



Deutsch als Fremdsprache **blicken statt büffeln**

Der Sprachkurs in spannenden Kurzgeschichten ★★★

Mit Texten von Natalie Schmid & Emily Slocum
und Übungen von Stephanie Bernhuber

PONS 2017 · 205 Seiten · 9,99 · 978-3-12-562965-3

„Lesen ist eine der effektivsten Methoden, um eine fremde Sprache zu erlernen“, heißt es im Vorwort zu diesem etwas ungewöhnlichen Lehrbuch, das sich an Lernende richtet, die bereits Vorkenntnisse haben und diese erweitern oder auffrischen wollen. „Die Texte sind kurz und

so lässt sich das Lernpensum gut an Ihre Bedürfnisse anpassen und Sie können auch gut unterwegs, im Zug oder im Urlaub, lernen.“

Im Folgenden werden in elf Lektionen kurze Geschichten präsentiert, die in mehrere Teile aufgeteilt sind. Schwierige Wörter sind dabei in blauer Schrift vom restlichen Text abgehoben und werden in einer Randspalte kurz erklärt. Diese Erklärungen sind mitunter jedoch nicht unbedingt einfacher als das markierte Wort, z.B. „typisches Merkmal“ als Erklärung für „die Besonderheit“ oder die Erläuterung für „Sparbuch“, die lautet: „Anlage bei Bank, für die man Zinsen bekommt“. Anlage? Zinsen? „Waffe“ wird mit „Gerät zum Kampf“ erklärt – macht es das wirklich verständlicher?

Manchmal werden Begriffe auch mit sich selbst erklärt: „Kuchen mit Zwetschgen“ als Erklärung für „Zwetschgenkuchen“ oder „um etwas zu schützen“ für „schützend“. Aus eigener Erfahrung im DaF-Unterricht weiß ich, dass solche Wörter entweder sofort verstanden werden, weil sie bereits gelernt wurden, oder gar nicht. Einfache Wörter können hingegen gut erklärt werden und auf diese Weise den Wortschatz des Lernenden nach und nach ausbauen.

Im Anschluss an die Textpassagen gibt es unterschiedliche Übungen, z.B. Fragen zum Text, die mit „richtig“ oder „falsch“ markiert werden müssen; sie kontrollieren, wie sorgfältig man gelesen hat und wie viele Informationen man sich merken kann. Es gibt Zuordnungsübungen mit Fotos oder Bildern, kurze Lückentexte und Grammatikübungen, beispielsweise zu Pluralformen, Satzstellung, Artikeln, Pronomen, etc.





Das Problem an diesem Lehrbuch ist das angegebene Niveau: „Anfänger mit Vorkenntnissen und Wiedereinsteiger“ heißt es auf dem Klappentext, darüber steht „führt zu A2“. Das heißt, dass dieses Buch für Personen mit Sprachniveau A1 konzipiert wurde – meiner Meinung nach eindeutig zu schwierig. Hier wird mit Präsens, Präteritum und Perfekt gearbeitet, es gibt verschachtelte Nebensätze mit unterschiedlichen Konjunktionen, die alle Auswirkungen auf die Stellung der Wörter im Satz haben, und viele schwierige Vokabeln.

Adjektivdeklinaton oder Konjunktiv II sind Themen, die meist erst im weiteren Verlauf eines A2-Kurses angesprochen werden und für viele Lerner sehr schwierig sind – zumal es sie in vielen Sprachen gar nicht gibt. Die Themen sind hier zwar reduziert worden (Konjunktiv II beispielsweise nur auf höfliche Bitten und auch in nur zwei möglichen Formen), werden dadurch aber nicht einfacher: Welcher A1-Lerner versteht einen Merksatz wie „Kasusinformation nicht im Artikel à Adjektiv mit Kasusendung“ oder „Kasusinformation im Artikel à Adjektivendung –en (nur im Nominativ Singular und bei neutralen und femininen Akkusativformen ist es –e)“? Hier wäre es sinnvoller gewesen, statt solch ausformulierter Sätze eine tabellarische Übersicht oder für jede Form ein Beispiel zu geben.

Insgesamt finde ich die Idee, mit Lesetexten zu arbeiten und auf diese Weise zu lernen, gut, denn ich kann die anfängliche Aussage zur Wichtigkeit des Lesens nur unterstreichen. Meiner Meinung nach eignet sich das Buch jedoch nicht für Anfänger, die vermutlich schon beim erklärenden Vorwort ihre Probleme hätten, wenn sie auf Begriffe wie „aufpolieren“ oder „Lernpensum“ stoßen. Ich persönlich würde ein solches Buch erst ab einem guten bis sehr guten A2-Niveau verwenden – dann kann es beim Lernen allerdings viel Spaß bereiten.